

auf dasselbe vor den Augen der zahlreichen Zuschauer niederknien und öffentlich bekennen, daß er Gott vielfach beleidiget, die Geistlichkeit geärgert, das Volk schlecht regiert habe. Auf einem großen Zettel waren ihm seine Sünden verzeichnet, und mit Thränen in den Augen las er sie laut ab. Dann wurde ihm sein glänzender Waffenrock ausgezogen und das härene Bußkleid, auf dem er gekniet hatte, angelegt; zuletzt führte man den büßenden Kaiser in's Kloster.

Jedoch erreichte Lothar seinen boshaften Plan nicht. Das ganze Volk wurde entrüstet über ein so unnatürliches Verfahren eines Sohnes gegen seinen greisen Vater. Auch die beiden übrigen Brüder waren höchst unzufrieden über Lothar's Benehmen, besonders über seine unerzättliche Habgudt und nahmen sich des Vaters an. Da gütliche Vorstellungen nicht fruchten wollten, sammelte der jüngere Ludwig, welcher nachher der Deutsche genannt wurde, schnell ein Heer und ging mit demselben auf Lothar los. Der Ueberraschte floh eiligst nach Paris und schleppte auf der Flucht seinen gefangenen Vater mit sich fort. Aber Ludwig setzte ihm in Eilmärschen nach, und Pipin rückte von der anderen Seite heran. In dieser Bedrängniß ließ Lothar seinen Vater in dem Kloster St. Denis bei Paris; er selbst rettete sich durch die Flucht. So ward der Kaiser befreiet und feierlich in seine Würde wieder eingesetzt. Der gutmüthige Vater verzieh Allen, selbst mit dem pflichtvergeßenen Lothar söhnte er sich wieder aus. Zu seiner nicht geringen Freude erhielt er auch seine Gemahlin wieder, die man früher ebenfalls in ein Kloster verwiesen hatte. Von nun an schien Alles beruhigt, Glück und Frieden bei ihm wieder eingelehrt zu sein. Doch dieses Glück, dieser Friede war nur scheinbar und von kurzer Dauer. Durch alles vorhergegangene Unglück nicht gewarnt, kam er wieder mit einer Ländertheilung zum Vorschein, damit nur ja sein Liebling Karl recht reichlich bedacht würde. Hierüber kam es zu neuen Mißhelligkeiten zwischen dem Kaiser und seinem Sohne Ludwig. Während der Zeit starb Pipin (839). Hätte nun der Kaiser